

LANDESTURNFEST

Niedersachsen

6.-9. Juli
1950



VERDEN/ALLER

Mehlbrose
VERDEN

Ich bin der
TOTO*fritze*
vom



NIEDERSÄCHSISCHEN
FußballTOTO

**Höchste
Gewinnausschüttung**

Höchster Umsatz

am 46. Wettsonntag, 25. 12. 49

203894 Gewinner

im

Niedersächsischen Fußballtoto

Terminkalender

28./29. Januar 1950	Lehrgang für Männerturnen der Bezirksgruppe Stade und Lüneburg in Lüneburg (Willi Hasse).	25./26. März 1950	Lehrgang der Jugendturnwartinnen Bezirk Stade-West und Oldenburg-Nord (Grete Barfuß).
28./29. Januar 1950	Lehrgang der Bezirksjugendturnwartinnen und Kreisjugendturnwartinnen der Bezirksgruppe Hannover, Braunschweig, Hildesheim (Grete Barfuß).	16. April 1950	Landesturntag in Hannover.
4./5. Februar 1950	Lehrgang für Turnerinnen der Bezirksgruppe Hannover in Hannover (Fritz Stamm)	22./23. April 1950	Deutsche Kunstturnmeisterschaften in München-Gladbach.
19. Februar 1950	Bezirksturntag des Turnbezirks Braunschweig in Seesen.	30. April 1950	Vorrunde der Ländermannschaften (Turner).
18./19. Februar 1950	Lehrgang der Kreisjugendturnwartinnen der Bezirksgruppe Lüneburg - Stade in Lüneburg (Grete Barfuß).	7. Mai 1950	Zwischenrunde der Ländermannschaften (Turner).
26. Februar 1950	Lehrgang der Jugendturnwartinnen im Huntegau (Grete Barfuß).	13./14. Mai 1950	Tag der Turnerinnen.
4./5. März 1950	Lehrgang der Jugendturnwartinnen der Bezirksgruppe Oldenburg, Aurich in Bad Zwischenahn (Grete Barfuß).	18. Mai 1950	Götz-Wandertag.
18./19. März 1950	Lehrgang der Jugendturnwartinnen der Bezirksgruppe Osnabrück, Diepholz (Grete Barfuß).	21. Mai 1950	Endrunde der Ländermannschaften (Turner).
		28. Mai 1950 (Pfingsten)	Gründung des Deutschen Turnbundes in Frankfurt.
		" " " "	Deutsches Jugendtreffen in Hanau und Deutsche Jugendmeisterschaften.
		6.-9. Juli 1950	Landesturnfest in Verden.
		13.-15. August 1950	Alterstreffen des DAT in Heidelberg.
		20.-23. Septbr. 1950	Deutsche Turn- und Spielmeisterschaften. (Curt Wiesner).

Die Bilder auf Seite 10 und 11 sind von unserem Turnfest-Fotografen Paul Feller-Hannover.

FEST-ZEITUNG

Nr. 1

Januar 1950

Herausgegeben vom Turnverband Niedersachsen im Sportbund Niedersachsen. Schriftleitung: Curt Wiesner, Hannover, Maschstraße 5. Geschäftsstelle des Landesturnfestes: Verden/Aller, Rathaus, Tel. 241/43. Anzeigenannahme: H. Lüdemann, Verden (Aller), Südstraße 6.

An die Turner und Turnerinnen Niedersachsens!

Turnerinnen, Turner sowie alle das Turnen pflegende Organisationen in Niedersachsen rüsten zum Landesturnfest.

Verden (Aller) soll der Schauplatz des großen Festes in diesem Jahre sein. Verden, diese alte deutsche Stadt mit ihrem herrlichen Dom und die Stadt des Sportes, wird nach Kräften dazu beitragen, daß die Tage in Verden unvergeßlich schön und ein voller Erfolg werden.

Verden, das schon so viele große Veranstaltungen gesehen hat, weiß trotzdem, daß das Landesturnfest für seine Bewohner ein ganz besonderes Ereignis ist. Es schließt sich der Einladung an alle Turnerinnen und Turner an und wird sie mit offenen Armen empfangen.

Das große Treffen der Turner-Jugend in Verden erfüllt uns mit einem besonderen Stolz. In großen Scharen werden sie einziehen in die Mauern Verdens, in das Stadion, diese herrliche Turn-, Spiel- und Kampfstätte, die schon so viel Großes, Schönes und Erlesenes gesehen hat. An den Ufern der Aller, auf einer Anzahl weiterer schön gelegener Sportplätze werden alle Turnerinnen und Turner neue Kraft schöpfen zu ihrer weiteren Arbeit für unser Volk.

Turnerinnen und Turner, diese Tage in Verden sind das Ereignis des Jahres 1950. Eure Entscheidung für Verden ist für unsere Stadt eine Auszeichnung, die wir mit Stolz angenommen haben. Schon heute ist das Landesturnfest in Verden Tagesgespräch. Mit den Vorbereitungen zu Eurem Empfang haben wir bereits begonnen. Die Tage in Verden werden dazu beitragen, daß das Turnen mit allen Mitteln in die Tiefe und Breite getragen wird.

Turnerinnen und Turner mit Spitzenleistungen haben wir des öfteren hier bewundern können und haben sie geehrt. Wir freuen uns, daß wir diese haben. Darüber hinaus aber muß der Zweck und das Fernziel des Turnens sein, immer mehr in alle Schichten unseres Volkes getragen zu werden, so daß am Ende sich der größte Teil der Aelteren und die Jugend restlos an diesem gesunden Sport beteiligen. Dann, aber auch nur dann, wird das Turnen seinen Zweck voll erfüllen. Es ist wie keine andere Sportart geeignet, nicht nur den Körper, nein, auch den Geist gesund zu machen und zu erhalten. Somit ist das Turnen nicht nur Sport, sondern im wahrsten Sinne des Wortes

Dienst am Volk. Es ist eine herrliche Aufgabe, hierbei mitwirken zu können. Die Stadt Verden stellt sich freudig mit in diesen Dienst und wartet daher auf alle.

Schäfer,
Bürgermeister.

Auf allen Gebieten hat der Wiederaufbau in Deutschland gute Fortschritte zu verzeichnen. Dies trifft auch nicht zuletzt für den Sport zu. Man hörte in den vergangenen Monaten fast nur noch von Rekordleistungen einer siegreichen Mannschaft oder einem berühmten Fußballspiel. Es ist selbstverständlich, daß der aktive Sportler nach Höchstleistungen strebt. Das ist überall in der Welt so und auch richtig. Man darf aber andererseits nicht unterschätzen, daß das Turnen und der Sport Elemente der körperlichen Schulung bilden, die der Gesunderhaltung dienen und Erziehungsfaktoren für die moralischen und geistigen Kräfte sind. Daher ist auch eine Breitenarbeit erforderlich, und es müssen alle durch diese Schule gehen.

Die Stadtverwaltung Verden sieht in der sportlichen Er-tüchtigung der heranwachsenden Jugend eine der besten Möglichkeiten zur Herbeiführung gesunder Lebensbedingungen, weshalb die Förderung des Sportes Ehrenpflicht aller Gemeinden sein muß.

Die Stadtverwaltung Verden und die Einwohner sind daher glücklich, daß das erste Landesturnfest nach dem verlorenen Kriege in ihren Mauern stattfinden soll. Sie werden alles daran setzen, sowohl die aktiven als auch die passiven Teilnehmer des Turnfestes bestens unterzubringen und ihnen einige frohe und glückliche Tage hier zu bereiten.

Wir rufen daher allen zu:

Auf zum Landesturnfest nach der alten Niedersachsenstadt **Verden** an der Aller, um dort neue Kräfte für das nächste Jahr zu schöpfen!

Turnerinnen und Turner des Landes Niedersachsen, kommt zum Feste frisch, fromm, fröhlich, frei!

Hoffmann,
Stadtdirektor.



Bürgermeister Schäfer - Verden begrüßt im großen Sitzungssaal des Verdener Rathauses die Turner am 9. Oktober 1949, dem Tage der Übergabe des Landesturnfestes 1950 an die Stadt Verden. Phot.: Troue.

Deutsches Turnen

Die Bezeichnung Turnen und alle mit ihr in Verbindung stehenden Worte wie Turnkunst, Turnwart, Turnplatz, Turnsprache usw. sind eine Wortschöpfung Friedrich Ludwig Jahns. Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß mit der Wortschöpfung nicht eine Erfindung der Sache übereinstimmt. Jahn selbst weist nachdrücklich darauf hin, daß er sehr viel an Uebungsgut den Philanthropen, besonders Guts Muths und Vieth verdankt. Es ist uns heute hinreichend bekannt, in welcher ungeheuren Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit sich der Betrieb auf dem öffentlichen Turnplatz in der Hasenheide gestaltete.

Man neigt in den letzten Jahren mehr und mehr dazu, den Begriff Turnen mit dem Gerätturnen zu identifizieren. Diese Begriffsverengung ist weder aus der Jahnschen Wortprägung noch aus der Entwicklung der Sache erklärbar. Es muß heute wieder nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß neben dem Gerätturnen die Formen volkstümlicher Uebungen und Spiele im Turnwesen immer eine hervorragende Rolle gespielt haben. Die Geschichte der zum Teil mehr als hundertjährigen Bergfeste weist aus, daß Werfen, Stoßen, Laufen, Springen, Ringen und Spielen die Grundübungen wettkämpferischer Tätigkeit waren.

Beim Neuaufbau des deutschen Turnwesens wollen wir uns Namen und Inhalt der deutschen Turnkunst in seiner ganzen Ursprünglichkeit zueigen machen. Wir wollen uns frei halten von einer überspitzten Spezialisierung und die Arbeit unserer Vereine auf die breite Grundlage stellen, wie es seit mehr als einem Jahrhundert immer wieder betrieben oder angestrebt worden ist.

Man darf sich durch die Organisation des Turnens in einem „Fachverband“ nicht dahin irreleiten lassen, daß sich die Turnvereine nun ausschließlich der Sache des Gerätturnens annehmen haben. Wir wollen immer recht verstehen, daß durch den Fachverband das Organisatorische des Lehr- und Wett-



Ein vollendeter Sprung über das Pferd von Irmgard Walter-Dumbski (Nürnberg) im Jahre 1948 in Verden. Phot.: Troue.



Unbekümmert springen die Jungen über das Pferd. Phot.: Troue.

kampfbetriebes wahrgenommen wird, daß aber die Gestaltung und Formung des inneren Lebens unserer Vereine in keiner Weise fachlich eingeengt oder gar beschränkt wird. Der Rahmen unserer Arbeit muß durch Vielfältigkeit im Besonderen und Vielseitigkeit im Allgemeinen gekennzeichnet sein.

Der Gedanke der Breitenarbeit müßte allen Leibesübungen treibenden Gemeinschaften als ein erstrebenswertes Ideal vorschweben. Breitenarbeit ist das stärkste werbende Element für die Vergrößerung unserer Vereine. Breitenarbeit ist eine



Volkstanz auf dem Kreisturnfest in Bassen (Kreis Verden) 1949. Phot.: Troue.



Ein meisterhafter Sprung über das Pferd von Irmgard Walter-Dumbiski (Nürnberg) 1948 in Verden. Phot.: Troue.

kategorische Forderung für alle Turn- und Sportvereine, die sich der Jugendarbeit widmen. Der Jugendliche braucht Gelegenheiten, seine biologischen Kräfte vielfältig und vielseitig zu entwickeln, um ihn nicht in jungen Jahren einseitig im Spezialistentum kümmern zu lassen, ohne seine Veranlagung und besondere Leistungsfähigkeit vorher entdeckt und entwickelt zu haben. Gerade die Spitzenleistung braucht ein breites Fundament sportlichen Könnens.

Ein gut angelegter Übungsbetrieb in den Kinder- und Jugendabteilungen formt entscheidend die Einstellung des einzelnen zu Turnen, Sport und Spiel, um darin entweder nur einen vorübergehenden Zeitvertreib oder ein Stück persönlicher Lebenshaltung zu sehen. Wir wollen wieder dafür sorgen, daß das deutsche Turnen dazu dient, die Gleichmäßigkeit menschlicher Bildung in der Leib-Geist-Seele-Harmonie des klassischen Bildungsideals anzustreben und zu bewahren.

Dr. Jochen Benecke,

stellvertr. Vorsitzender des Turnverbandes Niedersachsen.

Turnmeyer-Werke G. m. b. H.

HAGEN i. Westf.

gegründet 1886

Spezialität OLYMPIA-Geräte

Neuheit patentierte,
fast unzerbrechliche Barrenholme

Kataloge und Broschüren über Bau und Einrichtung
neuzeitlicher Turnhallen kostenlos.

Das Band

Zum zweiten Mal heben wir ein Kind aus der Taufe. Das erste ist wegen mangelhafter Brutpflege der Beschenkten unsanft entschlafen. Ob der Zweitling am Leben bleibt, hängt davon ab, ob sich die Sippe der niedersächsischen Turner besser um ihn kümmert als um den Erstling.

Ich spreche von unserer neuen Zeitung, die sich zunächst mit einem eng umrissenen Arbeitsplan an die Öffentlichkeit, d. h. in diesem Falle, an die Turnvereine und Turnabteilungen des Landes Niedersachsen wendet. Es gilt, die Herzen bereit zu machen für das erste Landestreffen aller derer, die sich zum großen Bunde der Turner zählen.

Das Landesturnfest in Verden wird mehr sein als es die Kreisturnfeste der alten DT früher gewesen sind. Der VI. Deutsche Turnkreis mit der Unterbezeichnung Hannover-Braunschweig umfaßte das Land Oldenburg ebenso wenig wie die Wesermündung und den Süden unseres Landes; auch Osnabrück gehörte nicht mit dazu. Die neue politische Grenze, die das gesamte niedersächsische Gebiet umspannt, hat auch die Turner des ganzen Landes im Turnverband Niedersachsen vereint. Diese landsmannschaftlichen Gründe allein sollten bereits für eine starke Beteiligung sprechen. Aber unsere Niedersachsen sind — und das kann auch ein Lob bedeuten — für neue Ideen nur langsam zu erwärmen. Es bedarf eines kräftigen Treibmittels, das, dem Sauerteig des Brotes vergleichbar, die Masse in allen Teilen durchdringt und sie dadurch zum überzeugten Handeln bringt.

Zu diesem Treibmittel ist unsere Festzeitung ausersehen. Sie bringt in regelmäßigen Zwischenräumen Berichte über die Vorbereitungen und über das, was in der Planung bereits feste Gestalt angenommen hat. Vor allem aber will sie für die Teilnahme am Turnfest selbst mit aller Kraft werben. Stillstand bedeutet Rückgang; wir haben die turnerische



Unbeschwert und fröhlich sollen die Jungen turnerischen Geist kennenlernen. Phot.: Troue.

Ehrenpflicht, das Werk der Väter fortzusetzen und nicht verkümmern zu lassen nach dem guten Dichterwort:

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.

Die Aufgaben der Turnvereine gehen über die reine Leibes-
erziehung ja weit hinaus. Worin sie bestehen, das soll auch
in dieser Zeitung immer wieder klar gemacht werden. Darum
ist sie das geistige Rüstzeug für alle, die die schwere Bürde



Noch führt spielerisches Vergnügen die Kinder an die Turngeräte.
Phot.: Troue.



Die Jugend ehrt das Alter. Willi Greite überreicht am 9. Oktober 1949
die goldene Nadel des Sportbundes Niedersachsen an Max Pietschad,
Vorsitzender d. Kreissportbundes d. Kreises Land Hadeln. Phot.: Troue.

eines Amtes in den Turnvereinen auf sich genommen haben,
das neben vieler Arbeit und mancher Undankbarkeit nichts
als das Frohgefühl mit sich zu bringen pflegt, durch eine
freiwillig übernommene Erziehungsaufgabe zur leiblichen und
seelischen Gesundheit der heranwachsenden Jugend und zu
ihrer Lebensfreude ein Scherflein beigetragen zu haben. Aber
dieses Frohgefühl ist der schönste Lohn, den sich ein echtes
Turnergemüt ausdenken kann. Das hören wir immer wieder
aus den rührenden Dankreden alter Turner, denen ihr Verein
bei Jubelfeiern eine Ehrung darbringt.

Darum hoffen wir auch, daß sich dieses Blatt über das
Verdener Fest hinaus zu einem geistigen Band weben lassen
wird, das die Turner Niedersachsens als eine große Bruder-
gemeinde umschließt.

Hermann Lindner, Celle.
stellv. Vors. d. Turnverbandes Niedersachsen.

Turnerjugend Niedersachsens!

Endlich ist es nunmehr den Bemühungen des Turnverbandes
gelungen, für unsere vielen niedersächsischen Turnvereine
eine eigene Turnzeitung herauszubringen. Dieses verbindende
Glied von Verein zu Verein, von Gruppe zu Gruppe, fehlte
uns bisher; nun ist es aber so weit! Dieses Blatt soll der Vor-

bote unseres ersten großen niedersächsischen Landesturn-
festes in Verden sein. Es soll Euch immer wieder mahnen,
Jahnsches Gedankengut nicht zu vergessen, sondern im Sinne
Friedrich Ludwig Jahns auch künftighin zu wirken und da-
durch mitzuhelfen an der körperlichen, geistigen und seeli-
schen Gesundheit unseres Volkes. In Euern Händen, Jungen
und Mädels, wird einstmals die Zukunft unseres Volkes lie-
gen. Eure Haltung, Eure Kraft und Eure Stärke werden das
Bild des zukünftigen deutschen Menschen formen; seid Euch
dessen zu jeder Zeit bewußt und handelt in jeder Lebens-
lage darnach. Ihr sollt keine Engel und Musterknaben sein,
wohl aber lebenslustige, widerstandsfähige, allen Gefahren
des Lebens trotzend, kernige Jungen und Mädels, auf die wir
mit Stolz blicken können. In Euerm Spiel, in Euerm Turnen,
in Euerm Gesang, auf Euern Wanderungen — immer wieder
soll sich dieses wahre Turnertum zeigen. Darum soll dieses
Blatt auch in erster Linie zu Euch sprechen; aber auch Ihr
sollt erzählen und durch Eure Freude und Euern Schwung
wankend Gewordene wieder aufrichten. Dieses Blatt soll und
muß ein Blatt der Jugend für die Jugend sein! Helft daher
mit und gestaltet es selbst. Das Jahr 1950 wird ein entschei-
dendes Jahr für die deutsche Turnbewegung sein. Auch bei
uns in Niedersachsen wollen wir in diesem Jahre eine Turner-
jugend schaffen, die die besten und kernigsten Jungen und
Mädels unserer Heimat umfassen soll. Scharf Euch um Eure
Fahnen und Wimpel. Laßt das vierfache „F“ überall weithin
leuchten und erweist Euch dieses Zeichens immer würdig!

Schon steht manche prächtige Gruppe. Jeder jugendbegei-
sterte Turner schöpft hieraus wieder Mut und Glauben an das
Wiedererstehen unserer Turnerjugend. Schon vielfach ist das
Feuer hell entfacht und erhellt mit seinem Schein das Dunkel
unserer Zeit. Dieses Feuer muß überspringen von Stadt zu
Stadt, von Dorf zu Dorf. Darum auf an die Arbeit!

Karl Wiepcke, Landesjugendwart.



Bald stehen aber schon Jungen und Mädels zusammen wie diese
Bremer Musterriege am 9. Oktober 1949 in der Verdener Stadthalle.

Phot.: Troue.

Wir sammeln uns in Verden

Von Nikolaus Bernett

Wenn im Juli 1950 die Sonderzüge mit Niedersachsens Turnern und Turnerinnen gen Verden rollen, wenn die Turnerjugend auf Wanderwegen das gleiche Ziel anstrebt, dann sind fünf Jahre vergangen seit dem furchtbarsten Zusammenbruch, den Deutschland je erlebte. Viel guter Wille, Kraft und Liebe waren nötig, um in diesen fünf Jahren das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben wieder aufzubauen, um zu bewirken, daß aus Ruinen neues Leben erblühte. Haben die Leibesübungen dazu einen nennenswerten Beitrag geleistet? Ohne Zweifel — ja!

Wer Trümmer beseitigen und Neues gestalten will, braucht dazu nicht nur Geld und Material, nicht nur Verstand und Willen, sondern ebenso sehr einen gesunden, kraftvollen Leib und einen fröhlichen Wagemut. Das Gefühl dafür ist trotz der ungeheuren Kriegs- und Nachkriegsnot in unserem Volke lebendig geblieben, und so erklärt es sich, daß schon wenige Monate nach Kriegsende ein stürmischer Drang nach Betätigung in den Leibesübungen einsetzte. Daß der Rasensport dabei zuerst aktiv wurde und diesem Drange Rechnung tragen konnte, erklärt sich aus den äußeren Umständen. Unsere Turnvereine brauchten mehr als einen Platz mit zwei Toren, Laufbahn und Sprunggrube; sie mußten die zerstörten oder beschlagnahmten Hallen und das verlorene Gerät zurückgewinnen sowie den empfindlichen Mangel an Übungsleitern allmählich auszugleichen versuchen.

In den beiden letzten Jahren sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Aus der älteren Generation, die im Kriege zu Hause blieb, aus den Heimkehrern, die der Krieg verschonte, und der nachwachsenden Jugend sind zahlreiche Kräfte mobilisiert worden, die, von Idealismus beseelt, tapfer zufaßten, so daß der Funke, den die Asche bewahrt hatte, wieder zur Flamme geworden ist. Nicht überall! So mancherorts, namentlich auf dem Lande, wo ehemals der Turnverein im Mittel-

punkt der Dorfgemeinschaft stand, ist es heute — nach fünf Jahren — noch immer still, weil die treibenden Kräfte fehlen. Und mancherorts, wo der Funke wieder angefacht wurde, geht es nicht recht vorwärts, weil von Lehrenden und Uebenden der Blick für die Größe der Aufgabe und die Kraft der Gemeinschaft, die hinter dieser Aufgabe steht, noch nicht zurückgewonnen wurde.

Es gilt daher, immer und immer wieder Antriebe zu geben, aufzurütteln, anzuspornen. Dafür bieten sich mancherlei Möglichkeiten, nicht zuletzt durch festliche Veranstaltungen. Die



Korbball — ein Spiel der Mädchen und Frauen.

Phot.: Troue.



Irmgard Walter-Dumbski (Nürnberg) an den Ringen 1948 im Verdener Stadion.
Phot.: Troue.

älteren Turner und Turnerinnen wissen aus vielfacher Erfahrung, was man von einem guten Turnfest an Bereitschaft und Schwung nach Hause bringt, besonders wenn man aktiv beteiligt war und durch den Rhythmus einer lebendigen Gemeinschaft über den Alltag hinausgeschoben wurde. Wie sagt doch Jahn in seinem feinen Büchlein „Deutsches Volkstum“? „Es muß der Mensch dahin kommen, daß er fühlt und selbstbewußt wird, was er vermöge; wo er gestimmter fürs Wahre, fähiger fürs Rechte, empfänglicher fürs Gute, lebendiger fürs Schöne, begeisterter fürs Große — auflebt, entbrennt, erglüht.“

Kann und wird das Landesturnfest in Verden in diesem Geiste wirken? Nach dem Plan, den die führenden Männer des Turnverbandes Niedersachsen und der Stadt Verden dafür entworfen haben, ist daran nicht zu zweifeln.

Daher wohl dem Verein, der seine Turner und Turnerinnen, seine Jungen und Mädels im Juli nach Verden bringt, wohl dem Verein, der sich nicht erst in letzter Stunde auf das „Wofür“ und „Wozu“ des Niedersachsenfestes besinnt, sondern monatelang vorher immer und immer wiederholt, was über diesen Zeilen steht: **Wir Niedersachsen sammeln uns in Verden.** — Das Landesturnfest an der Aller muß ein Fanal werden.

Kurzer Geschichtsabriß der Stadt Verden

Der Name „Verden“ kommt her von „Fähre“. Bei Verden befand sich eine Fähre im Zuge einer großen Heerstraße, die vom Rheinland zur Elbe führte. Schon in heidnischen Zeiten gab es diesen Ort unter dem ptolemäischen Namen Tuli-phurdium.

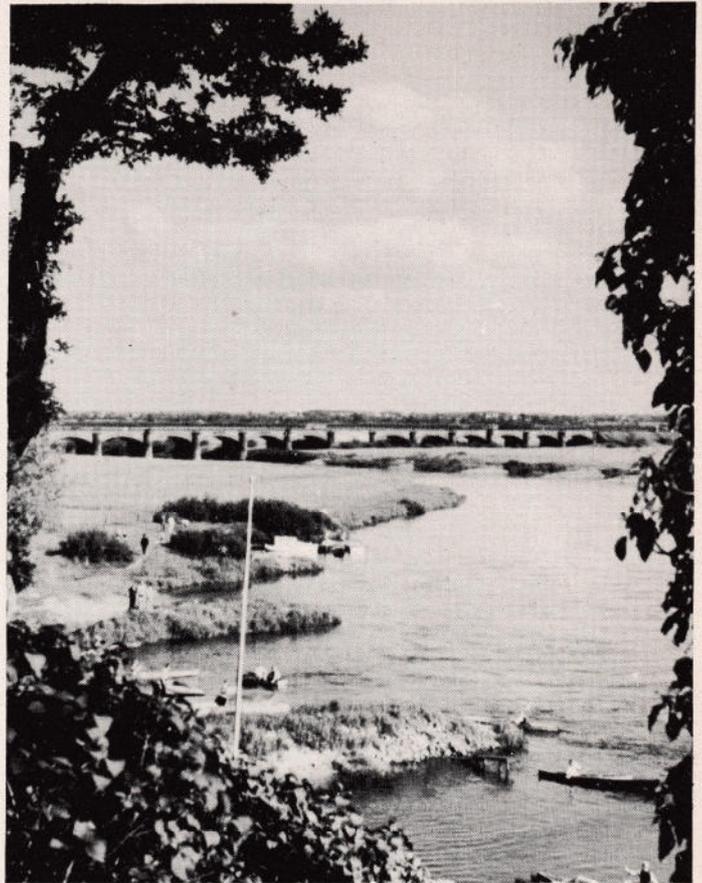
Im Jahre 150 n. Chr. hat die erste Verdener Ansiedlung bereits bestanden. Im Jahre 450 wurde Verden der Hauptort des sächsischen Sturmigaues, 782 sollen bei Verden durch Karl den Großen 4500 Sachsen ihr Leben gelassen haben.

786 gründete Karl der Große das Bistum Verden und errichtete den ersten Verdener Dombau als Holzkirche. 985 erhielt der Bischof von Verden Markt-, Münz-, Bann- und Zollgerechtsame. Das alte Verdener Volksfest, die „Domweihe“, die jährlich 5 Tage hindurch im Juni gefeiert wird, geht auf das Jahr 985 zurück und fällt mit der Weihe des ersten Verdener Dombaues, einer schlichten Holzkirche, zusammen. Als Heinrich der Löwe 1171 in Verden Hof hielt, bestand noch das alte Herzogtum Sachsen, zu dem Verden gehörte.

Der jetzige Bau des Verdener Domes fällt in die Jahre 1000 bis 1470. Insgesamt 51 Bischöfe haben in Verden regiert. Im Jahre 1210 wurde Verden durch den Bischof Yso befestigt. Bis 1667 bestand Verden aus Norder- und Süderstadt, dadurch erklärt sich das Vorhandensein der vielen alten Kirchen in Verden. Die lutherische Reformation wurde 1568 eingeführt.

Seit 1367 hatte Verden Fischereigerechtsame, die bis in die Nordsee gingen. Das Bistum Verden reichte bis an die Nordsee und an die Elbe. Von 1405—1648 war Verden freie Reichsstadt. 1648 erhielt Verden Garnison und kam als Herzogtum Verden an Schweden.

1667 erhielt Verden das Stadtwappen, ein Nagelkreuz, das ein Sinnbild darstellt: In alten Zeiten wurde das Nagelkreuz vermittels des im Längsbalken sitzenden Nagels mangels Kirchen und Kapellen da in Baumstümpfe geschlagen, wo Predigt und Gottesdienste abgehalten wurden. Der Name der „Herrlichkeit“ stammt aus dieser Zeit und bedeutet, daß hier die Herrlichkeit des Bischofs begann



Blick vom historischen Burgberg in Verden auf die Aller.

Phot.: Troue.

Im Jahre 1719 erwarb England-Hannover die Herzogtümer Bremen und Verden. 1866 wurde Verden durch Preußen annektiert.

Verden ist Kreisstadt mit gutem Bauernhinterland und bedeutender Pferdezucht. Es befinden sich viele Schulen und Behörden in Verden. Das Verdener Rathaus ist im Jahre 1730 erbaut, das Verdener Stadtarchiv geht bis in das Jahr 1254 zurück.

Verden: Die Brücke zwischen Jugend und Alter

Ihr Alten! Was wißt Ihr noch von der Schönheit unserer früheren Turnfeste? Von den kleinen, die auf abgelegenen Orten in landschaftlicher Schönheit vor sich gingen, wo wir auf der Landstraße liefen, wo wir an bescheidenem Gerät unsere Uebungen turnten. Wo wir in fröhlichem Kreise unsere Lieder sangen und uns unseres Könnens und unserer Verbundenheit freuten.

Ihr Alten! Ihr kennt noch die großen Turnfeste in München — Köln — Stuttgart. Stuttgart, das das herrlichste war von allen! Hier waren es die Massen, die uns begeisterten, hier war es die Spitze, die um den Eichenkranz kämpfte, um den gleichen schlichten Eichenkranz, den es auch auf unseren dörflchen, kleinen und schlichten Festen gab. Und Ihr saht stauend und unendlich stolz die Masse der Turner und Turnerinnen, Glieder eines Millionenverbandes, Söhne und Töchter eines Volkes, das in den Leibesübungen groß und mächtig war. Und Ihr ward stolz, ein Glied dieser Turngemeinschaft zu sein!

Ihr Jungen! Was wißt Ihr von unseren Turnfesten? Nichts wißt Ihr, gar nichts. Die Jahre des Krieges und die Jahre der Nachkriegszeit hatten die Turnhallen zerstört oder ihrem Zweck entfremdet. Ihr sollt erst wieder herangeführt werden an die Schönheit deutschen Turnens. Ihr sollt hören, wenn die Alten erzählen von den großen und kleinen Festen und Ihr sollt langsam fühlen, daß Ihr jungen Turner und Turnerinnen auch ein Glied einer stolzen und großen Gemeinschaft seid, die nicht nur Tradition, sondern auch eine Verpflichtung für die Zukunft hat. Ihr seid diese Verpflichtung! Die Alten geben Euch Lehre und die schönen Erinnerungen, Ihr aber sollt diese



Das älteste Bürgerhaus in Verden aus dem Jahre 1577. Im Hintergrund die St. Andreaskirche.

Phot.: Troue.

Erinnerungen nun auch für Euch schaffen! Laßt den Zauber der großen Gemeinschaft aus Nord und Süd Niedersachsens auf Euch wirken, fühlt Euch als Glieder eines Grundstammes der deutschen Leibesübungen, überhaupt, des deutschen Turnertums.

Und wenn Ihr dann, Alte und Junge, gemeinsam inmitten des Verdener Turnfestes stehen werdet, wenn Ihr die alten und ehrwürdigen Fahnen unserer Turnvereine an Euch vorüberwehen seht, wenn Ihr die Feierstunde im hohen Dom erleben werdet, wenn Ihr Euch selbst im Ablauf eines turnerischen Geschehens, eines Turnfestes sehen werdet, dann wird Euch das Herz aufgehen, und Ihr werdet stolz sein auf Euer Turnertum.

Und dann wird Verden eine Brücke sein zwischen alt und jung. Dann werdet Ihr Jungen verstehen, was die Alten so fest gebunden hat, in Gedanken und Taten, was sie zu Turnern und Turnerinnen hat werden lassen. Und Ihr Jungen werdet sie erfüllen, die Idee und die tiefen Gedanken unseres Turnertums. Ihr Alten aber werdet verstehen müssen, daß auch unsere Zeit weitergeschritten ist, daß manches anders wurde, und manche Form im turnerischen Betriebe wechselte.

Eines aber wird bleiben und alt und jung vereinen: Der Glaube an die Sendung unseres Turnertums!

Wilhelm Wolschendorf,

Hannover-Ricklingen, Nordfeldstraße 12 A.



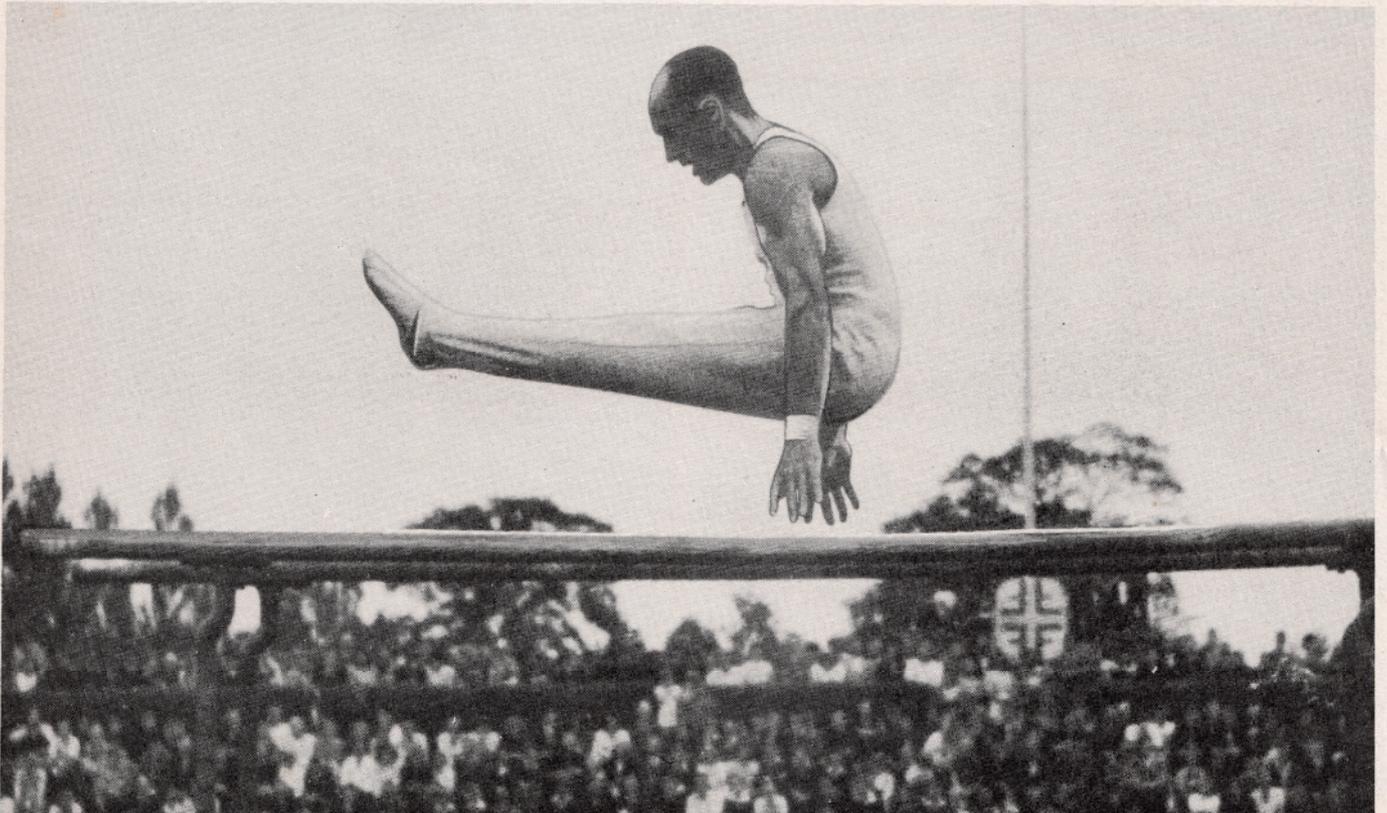
Losglassenheit der Jungen beim beliebten „Wagenrennen“. Phot.: Troue.

Die Festpostkarte für das Landesturnfest 1950 in Verden

Die Festpostkarte gibt ein Motiv des Verdener Domes nach einer Federzeichnung von Zeichenlehrer Erich Wessel wieder. Die Karte soll als Rufer für unser Landesturnfest bis in das kleinste Dorf von Niedersachsen hineingetragen werden. Sie soll aber auch den Vereinen helfen, einen Grundstock für die Reisesparkasse zu legen. Wir empfehlen daher den Vereinen, die Festpostkarte, die von der Geschäftsstelle des Landesturnfestes in Verden (Aller), Rathaus, zum Preise von DM 0,05 abgegeben wird, sofort in größeren Mengen anzufordern und mit einem Aufgeld weiter zu verkaufen. Einzelne Vereine haben bereits heute schon 1000 bis 5000 Stück bestellt. Die Verrechnung erfolgt auf das Konto des Landesturnfestes bei der Sparkasse des Kreises Verden, Abt. Stadt, Konto-Nr. 305.

Curt Wiesner,

Vorsitzender des Hauptausschusses.



Straffe Körperdisziplin am Gerät. Schwarzmann am Barren anläßlich des Turnens der Deutschlandriege 1948 im Verdener Stadion.

Phot.: Troue.

Turnerjugend wandert nach Verden!

Deutsche Turner haben seit jeher den Drang verspürt, ihr herrliches deutsches Vaterland zu durchwandern, Land und Leute kennen zu lernen und dadurch ein Band der Gemeinschaft zu knüpfen, das sich in guten und schlechten Zeiten bewährte. Eine richtige, sinnvolle Wanderung wird dem deutschen Menschen mit seiner ewigen Sehnsucht nach Licht, Sonne und Freiheit, mit seiner großen unstillbaren Liebe zur deutschen Natur, der er sich bis in die tiefste Seele hinein verbunden fühlt, stets zu einem unwiederbringlichen, unvergeßlichen inneren Erlebnis und darüber hinaus zu einer nie versiegenden Quelle der Kraft und Lebensfreude. Darum soll auch unsere Turnerjugend wieder wandern, mit offenen, wachen Augen soll sie die Heimat und ihre Menschen erleben.

Verden ruft Euch!

Wollen wir nur mit der Bundesbahn, mit Omnibussen oder sonstigen Fahrzeugen den Weg dorthin zurücklegen? Wollen wir nicht den Versuch machen, die Fahrt nach Verden zu einer echten Turnerfahrt, so wie wir es von früher her kennen, werden zu lassen?

Wollen wir nicht frisch und fröhlich mit unsern flatternden Wimpeln und Fahnen wandernd durch unsere niedersächsische Landschaft ziehen, Jungen und Mädels, aus allen Teilen unserer so schönen Heimat hin zu der gastlichen Bischofsstadt Verden?

Überlegt es Euch einmal! In der nächsten Ausgabe unserer Festzeitung werde ich Euch meine Vorschläge unterbreiten.

Landesjugendwart **Karl Wiepcke.**



Die Umgebung von Verden hat viele landschaftliche Schönheiten. Brücke über die Halse, von Hermann Löns die „rote Beeke“ genannt. Phot.: Troue.

Der Dom zu Verden

C. Meyer, Verden.

Ausgezeichnet durch Alter und Würde, äußerlich sich kundgebend durch lichte Gotik und einfache Erhabenheit, ragt Verdens Dom, schon von weitem den Reisenden grüßend, aussehend wie ein Berg am Horizont. Dies schöne Gebäude liegt am Lügenstein in der Süderstadt Verden, wo in heidnischen Zeiten unter uralten Eichen die germanische streitbare Bevölkerung des Sturmigaues ihre Versammlungen zur Ordnung der öffentlichen Angelegenheiten abhielt, wo auch Wodan ver-

ehrt wurde. Vier Jahre nach dem Blutgericht, 786, gründete Kaiser Karl das Bistum Verden, das seine Grenze bis an die Gestade der Ostsee erstreckte.

Nichts ist natürlicher, als daß die Fürstbischöfe darauf Bedacht nahmen, da, wo sie Hof hielten, ein Gotteshaus zu haben, das andere an Größe und Ausstattung überragte. Der erste Bau des Verdener Domes allerdings wird nur ein bescheidenes Kirchlein von Holz, mit Schilf bedacht, gewesen sein. Aber schon von dem zweiten Holzbau des Verdener Domes rühmte man gewisse Vorzüge. Der dritte Bau wurde mit Steinen aufgerichtet, als man das Jahr 1000 schrieb. Aus jener Bauzeit stammen der noch vorhandene Kreuzgang und der noch stehende Turm, doch wurde letzterer erst um 1180 vollendet. Ungefähr um das Jahr 1280 wurde der Dom eingeweiht: Er war das Opfer einer Fehde zwischen dem Erzbischof Gieselbert von Bremen und dem Herzog von Lüneburg, dessen Onkel Konrad damals auf dem bischöflichen Stuhle von Verden saß. Konrad beschloß einen Neubau, den vierten Dombau, und legte 1290 den Grundstein dazu. Die neue Kirche sollte einfach, erhaben und groß, aber nicht kolossal sein. Und sie ist es geworden. Fertiggestellt wurde der Bau erst 1490. So kommt es, daß die ältesten Teile, Kreuzgang u. Turm, romanischen und der Hauptteil gotischen Baustils ist. Es muß ein mühseliges Werk gewesen sein, das beweisen die lange Bauperiode und der Umstand, daß man zuletzt aufhörte, behauene Quadersteine aus der Mindener Gegend zu Schiff hierher zu schaffen und dafür die heimischen Backsteine verwendete.

Der jetzige bauliche Zustand des Domes datiert von 1829 an. Damals drohte ihm der Einsturz. Wie das Innere aussah, ist schon beschrieben. Dazu kamen, daß Winterstürme und der Zahn der Zeit die Verglasungen der hohen schönen Fenster zerstörten und so dem Regen und den Vögeln Tor und Tür öffneten. Ebenso hat die Zahl von 120 Gräften, von denen sich der größte Teil im Umgange befand und die meisten eingestürzt waren, das Ihrige getan, um in Verbindung mit dem fehlerhaft konstruierten Dachstuhl eben die östliche Hälfte möglichst zu zerstören. Die Frontmauern waren übergewichen, die Säulen aus dem Lot getreten, und in den Gewölben zeigten sich allenthalben sehr bedenkliche Risse und Versackungen. Auch im westlichen Teil sah es bedenklich aus. Die Königlich hannoversche Regierung unter dem Vizekönig Adolf



Das Wahrzeichen von Verden: „Der Dom“, erbaut in den Jahren 1000–1490. Phot.: Troue.

Friedrich, Herzog vom Cambridge, rettete, wie es hieß, das „schönste Bauwerk Norddeutschlands“. Die Gräfte wurden beseitigt. Beim Graben hatte man noch auf vierzehn Fuß Tiefe nicht das Ende des Fundaments erreicht. Die Instandsetzung dauerte bis 30. April 1832. Der Dom, dessen Höhe bis zum Dachfirst 42 Meter beträgt, ist 80 m lang und in den Kreuzarmen 39 m breit; achtzehn ganze und zwei halbe 19-Meter-Pfeiler tragen die Gewölbe der dreischiffigen Hallenkirche, die ein riesiges Kupferdach hat. Der Turm war vor etwa 250 Jahren höher als jetzt. Ein Blitzstrahl warf die Helmspitze herunter, und seitdem hat er das heutige abgeplattete Dach, das in seiner Gedrungenheit dem Ganzen ein charakteristisches Gepräge gibt. Sieht man unten an der Westseite zwischen den beiden Hochgräbern und sieht nach dem hohen Chor und zum Goldaltar, so kommt einem die Kirche länger vor, als sie ist. Der Eindruck wird noch verstärkt, wenn man von der westlichen Vorhalle aus hineinsieht; umgekehrt aber, steht der Geistliche vor dem Altar, so ist ihm die Gemeinde scheinbar nähergerückt. Das kommt von der wunderbaren Wirkung der Säulenreihen und anderen kleinen Dingen bei Anordnung der einzelnen Säulen. Der geniale Baumeister, ein Mönch, der den Plan ohne die noch unbekanntes Gesetze der Statik rein gefühlsmäßig entwarf, sah die Wirkung nur im Geiste. Er ist dem Namen nach unbekannt. Linker Hand, in der westlichen Vorhalle, hängt außer alten Oelgemälden in der Mauer die bronzene kunstvolle Grabplatte des Bischofs Barthold von Landesbergen, der auch Oberhirte von Hildesheim war. Die beiden Hochgräber, die bis 1831 die Leichen dreier Welfenfürsten bargen, reden durch Wappen und Inschriften selber. Die Gräber standen vorher auf dem hohen Chor. Aus dem gemeinschaftlichen Grabe der Brüder Christoph und Georg wurde damals u. a. ein goldener Kelch von schöner Arbeit entnommen, der bei dem Domkürer besichtigt werden kann. Die Gebeine selbst neben denen der anderen im Dom beigesetzt gewesen Personen ruhen nun auf dem Domplatz unter schattigen Bäumen, und ein kleines gotisches Türmchen darüber, in der Nähe des Ulanendenkmals, verkündet, daß dort auch Jobst von Groningen, der während des Schmalkaldischen Krieges vor Bremen fiel, beigesetzt ist. Auffallend sind die Säulen und Fenster, jedes mit anderen Verzierungen.

Besonderes Interesse erweckt der reichgeschnitzte Bischofs-Levitensstuhl, ein Ueberbleibsel des kostbaren mittelalterlichen Chorgestühls.



Wochenmarkt auf dem Lugenstein in Verden. Der Lugenstein war eine heidnische Gerichtsstätte. Phot.: Troue.

Der Dom hat ein prachtvolles Geläut von fünf Glocken, die kleinen sind alt, die beiden größten sind erst 1510 gegossen.

Durch den letzten Weltkrieg haben nur die Fenster des Verdener Domes gelitten, die bei der Brückensprengung zum größten Teil zersplittert wurden. In rastloser Wiederaufbauarbeit sind diese Schäden jetzt beseitigt, wenn auch manches Fenster an Farbenpracht Einbuße erlitten hat.

Unzweifelhaft stellt der Verdener Dom eines der imposantesten Kirchenbauwerke der Provinz Hannover dar und ist ein besonderes Zeugnis jahrtausendealter niedersächsischer Kirchenkultur.



Das Innere des Verdener Domes.

Phot.: Troue.

Vereinsvorsitzende!

Laßt diese Zeitung nicht bei Euch liegen, sondern gebt sie Euren Turnwarten, damit sie diese bei ihren Turnern und Turnerinnen herumreichen. Werbt sofort weitere Bezieher! Für 20 Pfennig erhaltet Ihr die Zeitung portofrei ins Haus geliefert. Die Festturnzeitung erscheint bis zum Landesturnfest monatlich einmal. Alle Bestellungen eines Vereins gehen geschlossen an eine Anschrift. Bestellungen sind zu richten: Geschäftsstelle des Landesturnfestes Verden, (23) Verden (Aller), Rathaus. Tel. 241/243.

Ein Vorbild für alle Vereine

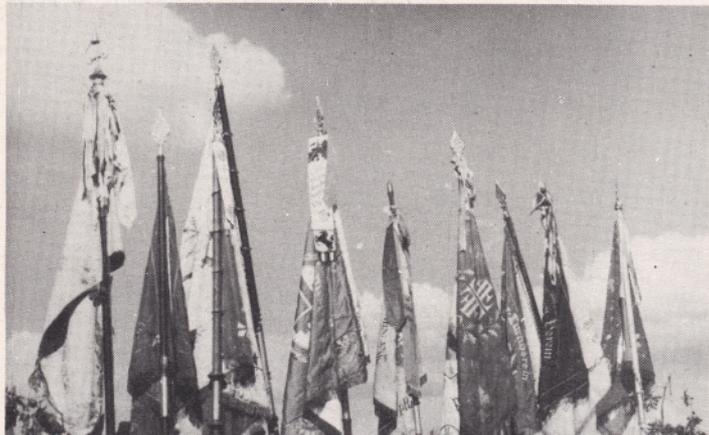
in seinen vorbereitenden Maßnahmen für unser Landesturnfest ist der Oldenburger Turnerbund. In seinen Mitteilungen vom 12. Dezember 1949 schreibt der 1. Vorsitzende Nikolaus Bernett:

„Das erste Landesturnfest muß für Niedersachsen ein Fanal werden, das auch die Lauen weckt. Der OTB. wird zeigen müssen, daß er zu den Fackelträgern der turnerischen Idee zählt und darum in gewaltiger Zahl und bester Vorbereitung in Verden antritt. Die erste Vorbedingung dafür ist, daß jeder sofort mit Sparen beginnt. In jeder Abteilung wird ein Sparwart eingesetzt, der in jeder Übungsstunde Sparbeiträge entgegennimmt. Wohl dem, der sich darauf einstellt; denn Verden wird für jeden Besucher ein starkes Erlebnis werden.“

C. W.

Turnerische Feierstunde

Turnerische Feste sind selten geworden. Das ist vielleicht gut so. Denn die Zeit muß reif sein, um einem Fest Sinn und Inhalt geben zu können. Die Saat ist im Niedersachsenland gelegt. Die Turnwarte haben durch Ausschreibungen und Lehrgänge ihr Wollen kundgegeben. Das turnerische Können ist angeregt für Gestaltungen der Frauen, Männer und Jugend, und alles drängt zur Reifung. Jeder möchte bei der Gleichstimmung dieses turnerischen Bekenntnisses, dem Landesturnfest, dabei sein — viele aus der Erinnerung an frohe



Alte Turnerfahnen auf dem Kreisturnfest 1949 in Bassen (Kreis Verden).
Phot.: Troue.

Feste; wer hätte die Stunden von Bremen, Lüneburg, Stade, Hildesheim, Goslar, Bückeburg u. a. je vergessen — viele als Jungturner aus der Begeisterung, die an Turnabenden von den Aelteren geweckt wurde. Wie eine gewaltige Spannung schließt sich über alle Vereine der Bogen mit dem schon klingenden Ton „Landesturnfest“. Abgesehen von dem Festnachmittag am Sonntag, sind viele festliche Sonderakte vorgesehen.

Auch bei einem großen Festabend soll dieser Bogen der Spannung sich im Stadion in Verden zusammenballen. Das ist die Absicht des Vorstandes des Turnverbandes. Turnerin-



Bez.-Turnfest Wunstorf. Die Jugend im Festzug. Phot.: Feller-Hannover.

nen, Jugend und alle zuschauenden Turner sollen teilnehmen. Aus dieser Absicht heraus fanden sich einige Mitglieder des Vorstandes zusammen, um Anregungen, Ideen und Vorschläge



Kreisturnfest Hannover-Döhren 1949. Einmarsch der Turnerinnen.

Phot.: Feller-Hannover.

für diese Aufgabe zu empfangen. Inzwischen sind einige Wochen vergangen, und manches ist bereits aus dieser Idee erwachsen. Aber Gestaltungen solchen Ausmaßes brauchen Zeit. Denn Massen lassen sich nicht wie Schachfiguren versetzen, und Gesänge, Chöre, Tänze und kraftvolle Ballungen vieler Leiber und Geister brauchen viel Einfühlung, um Musik, Gesang, Tanz und Wort innig zu verschmelzen und sie faßbar werden zu lassen für alle Turnerinnen und die Jugend. Die Vorarbeit für die Chorfesttänze in Stuttgart und Breslau haben ein Jahr gedauert, um die Tausende und die Bewegungen

mit der Musik in Einklang zu bringen. — Im Geiste ist auch diese Gestaltung schon gereift. Wollen sehen, wie sie gelingt. Sie soll ohne große Proben alle Turnerinnen, viele Jungen und alle Zuschauenden wie bei den großen Festen der Griechen in Olympia als singende und sprechende Chöre einspannen. Bald wird die Aufzeichnung fertig sein. Dann mag das Werk in den Vereinen reifen und ähnlich wie in Stuttgart, Breslau und bei den Olympischen Spielen, aber wiederum doch ganz anders, unsere turnerische Bemühung um eine Festkultur zum Ausdruck bringen.

Carl Loges.

Wettkampf bedeutet Ernte und Erntefest! Ernte, weil er den turnerischen Stand des Einzelnen bekundet, Erntefest, weil er die turnerische Gesinnungsgemeinschaft und Fernstehende um den Nachweis der Leistung sammelt und Mitarbeiter erhält oder gewinnt.
Max Schwarze.

In den

Ausschreibungen für das 1. Niedersächsische Landesturnfest 1950 in Verden

die jetzt im Besitz eines jeden Vereins gelangt sein müssen, sind nicht nur für alle Wettkampffarten, die in unseren Vereinen betrieben werden, sondern auch für beide Geschlechter und für alle Altersstufen Wettkampfübungen enthalten. Für jeden ist in dem Büchlein etwas, das für ihn persönlich paßt, ein Wettkampf, der ihm auf den Kopf zugeschrieben zu sein scheint. Sage niemand, daß er in Verden nicht mitmachen könnte, weil kein Wettkampf ausgeschrieben ist, der auf seine Leistungsfähigkeit Rücksicht genommen hat. Verden soll und muß ein turnerisches Volksfest werden, so wie es die alten Turnfeste der ehemaligen Turnerschaft gewesen sind. Schon in den Wettkampftagen soll ein Klingen und Singen durch die Reihen der Menschen gehen, die in gleicher turnerischer Gesinnung zusammenstehen wollen. Es müssen Kampftage werden, in denen die Leistung des Besseren bewundert und von allen neidlos anerkannt wird. Das Bewußtsein, mit den Besten des Landes Niedersachsen in Reih' und Glied gestanden und mit ihnen um den gleichen schlichten Eichenkranz gerungen zu haben, soll uns Erlebnis und eine ewig leuchtende Stunde werden, die noch lange befruchtend auf unsere Alltagsarbeit einwirken soll.

Übersicht über die verschiedenen Wettkämpfe:

Für die **Turner** sind in 4 Stufen (Meister-, Ober-, Mittel- und Unterstufe) nur 12-Kämpfe ausgeschrieben. Außerdem erhalten alle Wettkämpfer dieser Stufen, die 50 m in beliebiger Zeit durchschwimmen, 5 Punkte gutgeschrieben.

Die **Altersturner** sind in drei Klassen eingeteilt, in Kl. I. (1918/11) wird ein 9-Kampf (Reck-, Barren-, Seitpferd- und Boden-Pflicht, Reck- und Barren-Kür, 75 m-Lauf, Weitsprung, Schleuderballweitwerfen), in Kl. II. (1910/01) ein 7-Kampf (Reck-Kür, Barren-, Seitpferd- und Boden-Pflicht, 75 m-Lauf, Weitsprung, Schleuderballweitwerfen) und in Kl. III. (1900 u. früher) ein 6-Kampf (Reck-, Seitpferd- und Pferd-Sprung-Pflicht, Barren-Kür, Weitsprung und Schleuderballweitwerfen) durchgeführt.

Für die **Turnerinnen** sind vorgesehen in der Oberstufe ein 9-Kampf (Reck-, Barren-, Pferd-, quer, Boden- u. Gymnastik-Pflicht, Barren-Kür, 75 m-Lauf, Weitspr. und Schleuderballweitw.), für die allgemeine Kl. ein 7-Kampf (Barren-, Pferd, quer, u. Gymnastik-Pflicht, Barren-Kür, 75 m-Lauf, Weitspr. u. Schleuderballweitw.) und ein gymnastischer Vierkampf (3 Pflichtübungen und eine Kür mit Ball). Jeder Turnerin, die 50 m in beliebiger Zeit durchschwimmt oder den Nachweis erbringt, daß sie Freischwimmerin oder Rettungsschwimmerin ist, erhält 5 Punkte gutgeschrieben.

In den **Altersklassen** der Ti kommen in Kl. I (1922/15) und Kl. II (1914 u. fr.) je ein 5-Kampf (Barren-, Pferd-, lang, und Gymnastik-Pflicht, Barren-Kür, Schleuderballweitw.) und in Kl. I (1922/15) der gleiche gymnastische Vierkampf wie in der allgemeinen Kl. zum Austrag.

Bei den **Jugendturnern** sind 4 Stufen vorgesehen: Oberstufe ein 10-Kampf (Reck-, Barren-, Boden-, Seitpferd- u. Pferd Sprung-Pflicht, Reck- u. Barren-Kür, 100 m, Weitspr., Kugelst. 5 kg), Mittelstufe ein 9-Kampf (Reck-, Barren-, Boden-, Seitpferd- u. Pferd Sprung-Pflicht, Reck-Kür, 100 m, Weitspr., Kugelst. 5 kg), Unterstufe und Anfängerstufe je ein 7-Kampf (Reck-, Barren-, Boden- u. Pferd Sprung-Pflicht, 100 m, Weitsprung und Schlagballweitwurf).

Die **Jugendturnerinnen** bestreiten in zwei Altersklassen A (1932/33), B (1934/35) je einen 8-Kampf (Barren-, Pferd-, breit, Boden-, Sprungseil- und Gymnastik-Pflicht, 75 m, Weitspr. u.

Schlagballweitw.) Wer außerdem noch 50 m in beliebiger Zeit durchschwimmt, erhält dafür 5 Punkte gutgeschrieben.

In der **Leichtathletik** sind folgende Mehrkämpfe ausgeschrieben:

Männer (Hauptkl.) 4-Kampf (100 m, Weitspr., Hochspr., Kugelstoßen), Alterskl. I u. II (1911/18) 3-Kampf (100 m, Weitspr., Kugelst.), Alterskl. III u. IV (1901/10) u. Kl. V (1900 u. fr.) je ein 3-Kampf (75 m, Weitspr., Kugelstoßen).

Frauen (Hauptkl.) 4-Kampf (100 m, Weitspr., Hochspr. und Kugelstoßen 4 kg), Alterskl. I (1920/15) u. Kl. II (1914 u. früh.) je ein 3-Kampf (75 m, Weitspr., Schleuderballweitw.)

Männl. Jugend A (32/33) 4-Kampf (100 m, Weitspr., Hochspr., Kugelst. 6¼ kg),

Männl. Jugend B (34/35) 3-Kampf (100 m, Weitspr., Kugelst. 5 kg),

Weibl. Jugend A (32/33) 3-Kampf (100 m, Weitspr., Kugelst. 4 kg),

Weibl. Jugend B (34/35) 3-Kampf (100 m, Hochspr., Ballweitw.)

Sieger ist im 4-Kampf, wer 225 Punkte und im 3-Kampf, wer 165 Punkte erringt.



Gisela Wolf, TK Hannover

Phot.: Feller-Hannover.



Hanna Grages, Verden

Phot.: Troue.

Diese beiden Turnerinnen werden in Verden unter den Siegerinnen zu finden sein.

Außer diesen Wettkämpfen sind noch **Volkstümliche Sechskämpfe** für Männer, Frauen und Jugend in 2 Alterskl. ausgeschrieben, die aus 2 Geräte-, 2 volkstümlichen und 2 Schwimmübungen bestehen und somit in Zukunft die Ideal-Kämpfe sein werden.

Für die Spieler ist ein **Faustballturnier** für Männer-Meisterklasse, Männer-Altersklasse (1910 u. fr.), Frauen-Meisterklasse und männl. Jugd. und ein **Korbballturnier** für Frauen-

Meisterkl. und weibl. Jugend ausgeschrieben, zu denen alle niedersächsischen Mannschaften zugelassen werden.

Zum Schluß noch ein Wort zu der **Bitterschen Wertung**, die bei allen gemischten Mehrkämpfen für die volkstümlichen Uebungen angewandt wird. Es wird hierbei niemand Ueberpunkte in den volkstümlichen Uebungen gegenüber den Geräteturnern erzielen können. Die beste Leistung zählt 20 Punkte, alle übrigen Leistungen werden von dieser Höchstleistung nach einem Zehntel-Punktsystem nach unten berechnet. Beim 100 m-Lauf zählt z. B. $\frac{1}{10}$ Sek. = 0,4 Pkt., Weitspr. 2 cm = 0,1 Pkt., Hochspr. 1 cm = 0,1 Pkt., Kugelst. 5 cm = 0,1 Pkt., Schlagballweitw. 25 cm = 0,1 Pkt., Schleuderballweitw. 20 cm = 0,1 Pkt. Die jeweils beste Leistung wird durch Lautsprecher laufend bekanntgegeben, so daß sich jeder Wettkämpfer seine Punktzahl selbst errechnen kann. Im übrigen verweise ich auf die Ausschreibungen!

Heinrich Marheineke,
Landes-Oberturnwart.

Die Ausschreibungen für Verden

Neben der Fest- und Fei ergestaltung bilden unsere Wettkämpfe immer noch den Hauptbestandteil unseres Landesturnfestes. Es war bestimmt eine beachtliche Leistung, die Ausschreibungen dafür bereits 7 Monate vor dem Fest an die Vereine herauszugeben. Das 48 Seiten starke Heft enthält alle Mehrkämpfe an den Geräten, der Leichtathletik und des Schwimmens sowie der Turnspiele. Dazu kommen die Boden- und Partnerübungen der Jugendturner, die Gymnastik der Männer, die Festkeulenübungen der Turnerinnen, das Turnen der Turnerinnen am Barren nach Musik, die Texte aller Turnfestlieder, den Meldebogen für die erste Voranmeldung (1. März) usw.

Ueber das Landesturnfest hinaus gibt die Ausschreibung den Vereinen jahrelang Uebungsstoff für den Vereinsbetrieb. Es gehört daher nicht nur in die Hand jedes Vereinsturnwartes und Wettkämpfers, sondern auch in den Besitz eines jeden Vorturners und Riegenführers. Eine Ausschreibung ist bereits allen Vereinen durch die Kreisoberturnwarte zugestellt worden, wo sie noch fehlen, ist dies sofort der Geschäftsstelle in Hannover, Maschstr. 5, zu melden, damit Abhilfe geschaffen wird.

Die bereits gelieferten Ausschreibungen werden nicht berechnet. Weitere Ausschreibungen können laufend von der Geschäftsstelle zum Preise von 50 Pfennigen bezogen werden.

Curt Wiesner, Geschäftsführer.

Ist der Festbeitrag zu hoch?

Kaum war die Höhe des Festbeitrages bekannt geworden, so setzten auch schon die ersten Kritiken ein. „5.— DM ist zu hoch, das können unsere Turner und Turnerinnen nicht aufbringen. Wenn Ihr den Festbeitrag nicht ermäßigt, werdet Ihr eine Pleite erleben!“

In diesem Sinne äußerten sich selbst maßgebliche Turnwarte. Wenn ich ihnen dann aber erzählte, was für die 5.— DM alles geboten wird, änderte sich bald die Meinung. „Das wissen doch aber unsere Turner und Turnerinnen nicht, das muß Du ihnen einmal im einzelnen klar machen.“ Also hört zu:

Einmal könnt Ihr Euch selbst den Festbeitrag auf 4.— DM ermäßigen, wenn Ihr ihn bis zum 1. März bezahlt; sollte es Euch nicht möglich sein, bis dahin 50 Festpostkarten umzusetzen? Ihr bekommt sie von der Geschäftsstelle für —,05 DM portofrei geliefert und könnt sie mit einem Aufschlag weiterverkaufen. Bei den Jugendlichen ermäßigt sich der Festbeitrag unter den gleichen Bedingungen von 3.— DM auf 2.50 DM.

Warum wir das tun? Ganz einfach, weil wir schon Monate vor dem Fest Geld brauchen, um die gewaltigen Vorarbeiten finanzieren zu können. Worin diese bestehen, erzähle ich Euch das nächste Mal. Heute sollt Ihr erst einmal davon überzeugt werden, daß wir Euch für den Festbeitrag etwas bieten und daß wir weder die Absicht haben, Euch das Geld aus der Tasche zu ziehen, noch mit dem Landesturnfest ein Geschäft zu machen.

In dem Festbeitrag ist das Meldegeld für den Wettkampf mit einbegriffen, den Ihr ja allein bei einer solchen Großveranstaltung auf 1.— DM ansetzen müßt. Vielleicht kann Euch Euer Verein diesen Betrag zurückvergüten, weil der Verein

ja auch bei allen anderen Wettkämpfen das Meldegeld trägt. In diesem Falle hättet Ihr also aus Eurer Tasche nur noch 3.— DM zu zahlen. Mit diesem Betrage ist aber auch das Uebernachtungsgeld im Massenquartier für die **gesamte Festdauer** mit inbegriffen. Ja, da staunste und fragst, wie so etwas überhaupt möglich ist. Außerdem hast Du mit Deinem Festabzeichen und Deiner Festkarte freien Eintritt zu allen Festveranstaltungen: Feierliche Eröffnung, Jugendfeierstunde, Kameradschaftsabend der Bezirke, großer Festabend im Stadion, Lampion- und Fackelschwimmen auf der Aller mit Stadtleuchtung, Fahnenweihe im Dom, Morgenfeier und der Festnachmittag als Hauptveranstaltung im Stadion. Zum Festabzeichen wird auch noch das Festbuch geliefert, das in seiner Aufmachung ein bleibendes Erinnerungswerk an das Fest bleiben wird. Und nicht zuletzt wird allen Festkarteninhabern während des Festes zweimal am Tage ein verbilligtes Essen geboten.

Bist Du nun zufrieden oder meckerst Du immer noch? Ja, lieber Freund, Du mußt Dir aber auch im klaren sein, daß wir unter diesen Voraussetzungen nur dann auf unsere Kosten kommen, wenn sich auch der kleinste Verein seiner turnerischen Gefolgschaftstreue bewußt ist, und nicht von vornherein unserm Landesturnfest gleichgültig oder ablehnend gegenübersteht. Ihr Turnwarte, richtet schon in der nächsten Turnstunde Reisesparkassen ein! Wir sind uns der Notzeit wohl bewußt, wissen aber auch, daß gerade in schlechten Zeiten die turnerische Begeisterung immer am größten war. Denkt an das Deutsche Turnfest München 1923!

Curt Wiesner,
Vorsitzender des Hauptausschusses.

Schafft Reisesparkassen in den Vereinen für Verden!

Auf der Vorstandssitzung eines größeren Turnvereins im Weserbergland kam u. a. auch die Rede auf Verden. Die Stimmung des versammelten Gremiums war im allgemeinen von vornherein ablehnend; denn, das ist ja auch vielen von Euch, liebe Turnfreunde, nichts Neues, Vereinskügel und Stadt- oder Dorfpolitik spielen meist eine weit größere Rolle als die Sache des Turnens selbst. Worauf wurde nun hier das mangelnde Interesse an einem Turnfest aller Turner Niedersachsens abgeschoben? Natürlich auf die angeblich magere Vereinskasse. Einfach, aber glaubhaft! Man vergaß allerdings dabei, zu erwähnen, daß Handballer und Tischtennispieler des Vereins Sonntag für Sonntag per Omnibus auf die Dörfer fahren müssen. Das bedeutet natürlich jedesmal einen tiefen Griff in den Vereinskästel. Nun gut, wenn dieser Fonds geschöpft u. erschöpft ist, gibt es denn wirklich keine anderen Möglichkeiten, um eine Brücke für jedes teilnahmefreudige Mitglied zu bauen? Wo ein idealer Wille ist, da sollte sich doch auch ein Weg finden. Es ist ein gutes Vorrecht des Turnertums, Träger eines idealen Gedankens in unserer so geldbesessenen Zeit zu sein. Wie ist es nun möglich, daß der Vorstand eines Turnvereins eine große Sache wie Verden rein kaufmännisch anfaßt? —

Viele von Euch, liebe Turnfreunde, erinnern sich vielleicht noch der großen Turnfeste in Köln, Stuttgart und Breslau und der Vorbereitungen dazu. Hier wurde das finanzielle Problem der Reise- und Unterbringungskosten durch eine **gemeinsame Reisekasse** gelöst. Schon ein Jahr vorher erfolgten die Werbungen hierfür sowie die ersten Einzahlungen. Jedes Vereinsmitglied hatte ein besonderes Konto, das beim Kasswart verbucht wurde. Alle Einzahlungen erfolgten aus dem Gedanken der Freiwilligkeit und blieben, was die Höhe des Betrages betraf, dem Einzahler überlassen. Um aber einen gleichzeitigen Turnus zu haben, wurden die Beträge monatlich entgegengenommen. Solche „Kleinbanken auf Zeit“ haben sich gerade vor unseren großen deutschen Turnfesten als außerordentlich vorteilhaft erwiesen, einmal, weil sie den finanziellen Druck, der stets auf dem Einzelnen vor solch kostspieligen Unternehmen lastet, sanft beseitigen und zweitens, weil sich durch die Einzahlung auch schon eine gewisse Bindung an das kommende Ereignis ergibt.

In diesem Sinne also und auf diese praktisch-vorausdenkende Art und Weise sollte in jedem Verein des Landesverbandes Niedersachsen an die vorbereitende Arbeit für Verden herangegangen werden und nicht im Sinne des oben angeführten Beispiels. Schafft Festsparikassen für Verden, liebe Turnfreunde, und Ihr seid bereits auf halbem Wege zur schönen Allerstadt!

Junior.

Vorturnerschaften!

Hiermit rufe ich alle Bezirks- u. Kreis-Oberturnwarte auf, bis zum 1. 4. 1950 Bezirks- bzw. Kreis-Vorturnerschaften aufzustellen und mir darüber zu berichten.

Die Vorturnerschaften werden gebildet

1. aus den Mitgliedern des Bezirks- bzw. Kreis-Turnausschusses,
2. aus Turnern u. Turnerinnen, die auf Grund besonderer Eignung die Mitgliedschaft erwerben können. Maßgebend hierfür sind: a) turnerische Arbeit in den verschiedensten Fach- und Verwaltungsgebieten, b) vorbildliche turnerische Haltung, Gesinnung und Einsatzbereitschaft.

Diese Vorturnerschaften dürfen nicht mehr als 60 Mitglieder haben. Jedes Mitglied gehört zur

„Deutschen Vorturnerschaft“ und trägt als äußeres Kennzeichen die amtliche Vorturnernadel.

Heinrich Marheineke,
Landes-Oberturnwart.

Turnverband Niedersachsen

Geschäftsstelle: (20a) Hannover, Maschstraße 5, Haus des Sports.

Landesturntag, Bezirks- und Kreisturntage

Der Landesturntag findet mit Rücksicht auf das diesjährige Landesturnfest am 16. April statt. Soweit die Bezirke und Kreise ihre Termine für den Landesturntag noch nicht festgelegt haben, werden die Kreise gebeten, ihre Turntage im Februar durchzuführen, desgleichen die Bezirke im März. Dabei darf nicht vergessen werden, die Abgeordneten für den Landesturntag zu wählen.

Spielmannszüge

In mehreren Vereinen haben sich die bereits früher bestandenen Spielmannszüge (Trommler- und Pfeiferkorps) neu gebildet. Diese sollen beim Verdener Landesturnfest mit eingesetzt werden. Um überhaupt erst einmal alle Spielmannszüge in Niedersachsen zu erfassen, werden diese gebeten, ihre Anschrift bei Willi Petersen, (20a) Celle, Schuhstr. 25, abzugeben. Voh hier aus werden die Vereine dann weiter benachrichtigt.

Carl Körner, 1. Vors.

Bezirks- und Kreisturnfeste

Im Hinblick auf das Landesturnfest 1950 in Verden vom 6. bis 9. Juli werden 1950 keine Bezirksturnfeste durchgeführt. Alle vorgesehenen Kreisturnfeste dürfen erst auf die Zeit nach dem Landesturnfest gelegt werden. Genehmigungen für Kreisturnfeste vor dem Landesturnfest werden auch in Ausnahmefällen nicht erteilt.

Heinrich Marheineke,
Landesoberturnwart.

Meldung der Kampfrichter

Die Kreisturnwarte werden gebeten, befähigte Kampfrichter und Kampfrichterinnen für das Landesturnfest in Verden unter Angabe der Anschrift und der Befähigung, für welche Leistungsstufe geeignet, (Geräte: Meister-, Ober-, Mittelstufe, Gymnastik, Volksturnen, Schwimmen), an den Kampfrichterobmann des Landes Niedersachsen, Herbert Lorenz, Hannover, Böhmerstr. 32, zu melden.

Heinrich Marheineke,
Landesoberturnwart.

Leichtathletische Wettkämpfe

Die leichtathletischen Ausschreibungen sind mit Einverständnis des Fachamtes Leichtathletik erfolgt.

Heinrich Marheineke,
Landesoberturnwart.

1. Voranmeldung

für das Landesturnfest

Um für die Vorarbeiten des Hauptausschusses eine zahlenmäßige Unterlage zu haben, bitten wir alle Vereine, die zum 1. März eine **unverbindliche** Voranmeldung einzureichen und dazu das Meldeblatt zu benutzen, das der Wettkampfausschreibung angeheftet ist. Vereine, die bis zum 1. März den Festbeitrag bezahlen, erhalten diesen für Erwachsene von 5 DM auf 4 DM ermäßigt, für Jugendliche bis 18 J. von 3 DM auf 2.50 DM. Näheres siehe Meldebogen und Ausschreibung. Es bleibt jedoch den Vereinen völlig freigestellt, von dem ermäßigten Festbeitrag Gebrauch zu machen. Die Vereine sind daher nicht verpflichtet, mit der Einreichung der Voranmeldung auch den Festbeitrag zu bezahlen.

Wichtige Anschriften:

Geschäftsstelle des Turnverbandes Niedersachsen: (20a) Hannover, Maschstraße 5, Haus des Sports (Tel. 833 56).

Geschäftsstelle des Landesturnfestes Verden: (23) Verden/Aller, Rathaus (Tel. 241/43).

Konten des Turnverbandes Niedersachsen: Lindener Volksbank, Konto Otto Nünemann, PSA Hannover 119 922.

Konto des Landesturnfestes Verden: Sparkasse d. Kreises Verden, Abt. Stadt, Konto Nr. 305.

Lehrgänge, die der Vorbereitung für das Landesturnfest dienen

Landesgruppe Lüneburg/Stade:
Sonnabend/Sonntag, den 28./29. 1. 1950, in Lüneburg:

Männerturnen — Leitung Landesmännerturnwart Willi Hasse. Teilnahme aller Bezirks- und Kreismänner- und Jugendturnwarte der Turnbezirke Lüneburg und Stade.

Frauenturnen — Leitung: Landesfrauenturnwart Fritz Stamm. Teilnahme aller Bezirks- u. Kreisfrauenturnwartinnen der Turnbezirke Lüneburg und Stade.

Turnbezirk Lüneburg:

Sonntag, den 8. 1. 1950, in Walsrode:

Frauenturnen — Leitung: Lenchen Kunow. Teilnahme der Vereine der Turnkreise Fallingbostal und Soltau.

Sonntag, den 15. 1. 1950 in Celle:

Leistungsturner — Leitung Kurt Galle und Willi Kühnel. Teilnahme der Leistungsturner und Nachwuchsturner aus den Turnkreisen Gifhorn, Burgdorf, Celle.

Sonntag, den 15. 1. 1950 in Uelzen

Leistungsturnerinnen — Leitung Lenchen Kunow und Karl Wiepcke. Teilnahme der Leistungsturnerinnen und Nachwuchsturnerinnen der Turnkreise Harburg/Land, Lüneburg, Uelzen, Dannenberg, Soltau.

Sonntag, den 5. 2. 1950 in Celle.

Leistungsturnerinnen und Kampfrichterinnen — Leitung Kurt Galle und Lenchen Kunow. Teilnahme der Leistungsturnerinnen, Nachwuchsturnerinnen u. Kampfrichterinnen der Turnkreise Gifhorn, Burgdorf, Celle und Fallingbostal.

Sonntag, 12. 2. 1950 in Winsen/Luhe

Frauenturnen — Leitung Lenchen Kunow und Kurt Schäfer. Teilnahme d. Vereine des Turnkreises Harburg/Ld.

Sonntag, den 26. 2. 1950 in Uelzen

Leistungsturner — Leitung Kurt Galle und Willi Kühnel. Teilnahme der Leistungsturner und Nachwuchsturner der Turnkreise Dannenberg, Uelzen, Soltau und Fallingbostal.

Die neuesten Modelle in

Wintersport-Geräten und Bekleidung

Ausführung aller Reparaturen

Fachmännische Beratung

finden Sie

im bekannten Fachgeschäft

Sporthaus

Waffen - Loesche

Hannover,
Alte Celler Heefstraße 38

SPORT-FROMME-HANNOVER

Heinrich-Heine-Str. 19 . Telefon 80297

das alte Fachgeschäft für Turnen und Sport

Die Zeitschrift für den Turn- und Sportbetrieb
in den Vereinen und Schulen
(Mädchen, Knaben, Frauen u. Männer)

Sporterziehung und Bewegungsbildung

Herausgegeben von Carl Loges

Bezugspreis: 3.- DM pro Vierteljahr
bei monatlichem Erscheinen

Zu beziehen durch alle Postanstalten oder den Verlag
POHL - Druckerei und Verlagsanstalt . Celle
Postfach 32

50 sind es schon gewesen ...
3 werden wöchentlich
ausgelost

**Eigenheim-
Auspielung**

im

Niedersächsischen Fußballtoto

TOTOfritze
schwelgt im Glück



NIEDERSÄCHSISCHER
FußballTOTO

Kostenlos

erhält jeder Verein ein Stück dieser Festturnzeitung. Sie erscheint bis zum Juli am Ende jedes Monats. Auch die Fachwarte der Bezirke und Kreise erhalten eine Zeitung kostenlos geliefert. Schreibt sofort an die Geschäftsstelle des Turnverbandes, (20a) Hannover, Maschstr. 5, „Haus des Sports“, wenn Ihr nicht beliefert worden seid.



B. v. RODEN

Das große Sporthaus

in Hannover, Raschplatz, dicht a. Bahnhof
in Linden, am Küchengarten

Fernruf 20 404

sorgt für Deine Ausrüstung.

**Braunschweiger
Turn- und Sportgeräte-Fabrik**

Braunschweig / Postfach 21

Turngeräte - Sportgeräte

TURNHALLEN - EINRICHTUNGEN

SCHWIMMBAD-AUSSTATTUNGEN

KATALOGE UND ANGEBOTE KOSTENLOS

Lieber Vereinsturnwart!

Gefällt Dir nun unsere Festturnzeitung oder hast Du daran etwas auszusetzen? Dann schreibe uns Deine Wünsche und hilf mit, die folgenden Ausgaben mit auszugestalten. Und nun sammle Bestellungen in Deinem Verein. Bei 20 Pfennigen für jedes Heft dürfte es Dir bestimmt nicht schwer fallen, eine Anzahl von Lesern für die Festturnzeitung zu gewinnen. Die Zeitungen werden aber aus Ersparnisgründen nicht einzeln verschickt, sondern gehen an eine Sammelanschrift, von wo aus auch die Verteilung und die Verrechnung erfolgt. Bestellungen sind zu richten: Geschäftsstelle des Landesturnfestes, (23) Verden, Rathaus.
Curt Wiesner.



Karl Schröder

Turngerätefabrik

KÖLN-KALK, Remscheider Str. 92

Turn- und Sportgeräte aller Art
Turnhalleneinrichtungen

Fördern Sie Sonderangebot!

Gegründet 1911